

# Basel – 2009 das Mekka der Hausarztmedizin



Peter Tschudi

«... the way a particular organism behaves will in part depend on its history, context and environment. This requires general practitioners to seek complexity and to accept uncertainty ... this means: of all clinical disciplines, general practice operates at the highest level of complexity, and consequent uncertainty ...» [1]

## Einmal im Leben einen Wonca-Kongress erleben ...

Der europäische Hausärzte-Kongress Wonca Europe [2] findet nach London, Amsterdam, Florenz, Paris, Istanbul ... 2009 in Basel statt! Zum allerersten Mal ist die Schweiz Gastgeberland. Erwartet werden rund 4000 Hausärztinnen und Hausärzte aus über 60 Ländern Europas – da dürfen Sie natürlich nicht fehlen! Das Organisations- und das wissenschaftliche Komitee hoffen und wünschen sich, dass es – in Analogie zur Pilgerreise der Muslime nach Mekka – für Schweizer Hausärztinnen und Hausärzte wie auch für alle Freunde der Hausarztmedizin zu einem absoluten Muss wird, mindestens *einmal im Leben* an einem Wonca-Kongress teilzunehmen. Mit dem Kongress in Basel vom 16.–19. September 2009 bietet sich die einmalige Chance, diese Absicht quasi vor der Haustür in die Tat umzusetzen.



Informationen zum  
Wonca-Kongress unter  
[www.woncaeurope2009.org](http://www.woncaeurope2009.org)

## Das Kongressthema: «Komplexität» und «Unsicherheit»

Ärztliches und vor allem hausärztliches Handeln spielt sich ab im Spannungsfeld zwischen den *linearen* «hard facts» der wissenschaftlichen Evidenz und den *komplexen* «soft facts» der klinischen Erfahrung des Hausarztes bei der Behandlung von individuellen Patienten mit ihren sehr *komplexen* Einstellungen zu Gesundheit und Krankheit, Leben und Tod, mit ihren persönlichen familiären und beruflichen Lebensumständen, ihrem Glauben, ihren Informationen und ihren Erfahrungen – kurz: ihrem ganz persönlichen Lebenskontext.

Komplexität und Unsicherheit sind zentrale Bestandteile in der Hausarztmedizin und durchflechten unseren beruflichen Alltag. Ein professioneller Umgang mit Komplexität und Unsicherheit ist eine unabdingbare Voraussetzung für jedes ärztliche, insbesondere aber für hausärztliches Handeln.

Warum diese grosse Bedeutung von Komplexität und Unsicherheit gerade in der Hausarztmedizin? Einige der Kernkompetenzen von Hausärztinnen und Hausärzten veranschaulichen dies:

- Erste Anlaufstelle für alle Leiden und «unselektierten» Gesundheitsstörungen
- Umfassende Langzeitbehandlung chronisch kranker und polymorbider Menschen
- Verantwortung für das Individuum und die Gesellschaft, wie zum Beispiel Umgang mit:
  - Angst vor ...
  - neuen «Krankheiten» (disease mongering)

- Prävention und Gesundheitsförderung
- ...

24 spezielle Workshops mit internationaler Beteiligung werden den Themenkreis «Komplexität und Unsicherheit» im Rahmen des Kongresses behandeln und vertiefen.

## Das wissenschaftliche Programm

Die 7 Hauptvorträge – alle simultan auf Deutsch und Französisch übersetzt – werden zu aktuellen und brennenden Themen wie Innovationstechnologie, Nanomedizin, Neurobiologie, Gentechnologie, ökologischen und Umweltfaktoren informieren, immer im Kontext der Komplexität und Hausarztmedizin. Zusätzlich wird jeder Tag mit einem «Hot topic» (Schweinegrippe und HPV-Impfung), also einem topaktuellen, klinischen und praxisrelevanten Thema, abgeschlossen.

Das wissenschaftliche Programm umfasst insgesamt 184 Stunden – ein detaillierter Blick darauf unter [www.woncaeurope2009.org](http://www.woncaeurope2009.org) lohnt sich. Aus den 130 Stunden Workshops, 300 Kurzvorträgen und 555 Postern wird sicher jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer ein auf die jeweiligen Bedürfnisse und Interessen massgeschneidertes Programm zusammenstellen können.

Der SGAM-Kongress 2009 ist in den Anlass integriert, und es werden speziell je 10 Workshops (parallel in deutscher und französischer Sprache) zu wichtigen Themen (Labor, Gynäkologie, Pädiatrie, Psychiatrie) für die Besitzstandswahrung angeboten. Sämtliche Veranstaltungen von Wonca und SGAM stehen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum Besuch offen. Für *Studierende, Assistenten/-innen und Jungärzte/-innen* ist eine reduzierte Einschreibgebühr vorgesehen, um vielen jungen und zukünftigen Kolleginnen und Kollegen den Kongressbesuch zu ermöglichen.

## Nicht nur für Hausärztinnen und Hausärzte!

Ein in der Schweiz organisierter europäischer Kongress soll aber auch ein Schaufenster sein für die schweizerische Hausarztmedizin und diese entsprechend präsentieren. Der Kongress richtet sich deshalb von seinem Konzept her an alle an der Hausarztmedizin interessierten Personen und Gruppierungen. Unsere Partner aus Politik, seitens der Krankenversicherer und der Pflege sowie unsere spezialisierten Kolleginnen und Kollegen, speziell die in Spitälern tätigen, sind zu diesen drei Tagen intensiver Hausarztmedizin herzlich eingeladen. Sie können sich auf einen spannenden wissenschaftlichen Austausch freuen! Und – nutzen Sie diese Gelegenheit, auch internationale Luft zu schnuppen!

Peter Tschudi\*

\* Prof. Dr. med. Peter Tschudi ist Vorsteher des Instituts für Hausarztmedizin an der Medizinischen Fakultät der Universität Basel und als Hausarzt in einer Basler Gruppenpraxis tätig. Am Wonca-Kongress 2009 hat er das Amt des Präsidenten des wissenschaftlichen Komitees inne.

1 Mc Whinney IR. The importance of being different. *British Journal of General Practice*. 1996;46:433-6.

2 Wonca steht für «The World Organization of Family Doctors». Die wörtliche Aufschlüsselung des Akronyms lautet «World Organization of National Colleges, Academies and Academic Associations of General Practitioners/Family Physicians».